

Konzept zur Berufsorientierung

am Ratsgymnasium Peine

Stand: Februar 2020

Verantwortliche Lehrkräfte: Holger Horter, Martin Schröter

INHALT

- 1. Einleitung**
- 2. Ziele der Berufsorientierung am Ratsgymnasium**
- 3. Bezugspunkte zum Schulprogramm / Leitbild**
- 4. Akteure**
- 5. Verlaufspläne zur beruflichen Orientierung am Ratsgymnasium**
- 6. Beschreibung der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung am Ratsgymnasium**

1. Einleitung:

Das niedersächsische Kultusministerium hat zur Stärkung der Beruflichen Orientierung an allen allgemein bildenden Schulen der Sekundarstufe I und II den Erlass „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“ mit Wirkung zum 01.10.2018 in Kraft gesetzt.¹

Demnach stellt der Übergang von der Schule in den Beruf für viele SchülerInnen² eine Schwierigkeit dar. An dieser Nahtstelle in den Berufsbiografien setzt das Ratsgymnasium an, um möglichst alle SchülerInnen zur Teilhabe am Berufs- und Arbeitsleben zu befähigen.

Nach unserem Selbstverständnis sind Berufswahlentscheidungen eng verbunden mit der Entwicklung der Vorstellung vom künftigen eigenen Leben, den Erwartungen und Ansprüchen, die junge Menschen an sich richten. Jugendliche stehen in vielerlei Hinsicht, z.B. durch den sich rasant wandelnden Arbeitsmarkt und der Herausbildung einer digitalisierten Wissensgesellschaft, vor vielfältigen Herausforderungen, deren Bewältigung auch der schulischen Unterstützung bedürfen.

Dazu müssen die Schülerinnen und Schüler über die Kompetenz verfügen, ihre eigenen Wünsche, Fähigkeiten und Interessen mit den Anforderungen und Möglichkeiten in der Berufs- und Arbeitswelt abzugleichen, um Schritte für ihre weitere Lebensplanung zu entwickeln.

Das übergeordnete Ziel aller schulischen Maßnahmen ist es, die Ausbildungsfähigkeit durch frühzeitige praxisbezogene und systematische Berufs- und Studienorientierung zu sichern und die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken, um damit dem ansteigenden Fachkräftemangel zu begegnen.

Dementsprechend versteht das Ratsgymnasium Berufs- und Studienorientierung als schulische Gesamtaufgabe und wird sie demnach bei der Planung und Ausgestaltung der schuleigenen Arbeitspläne und Fachcurricula aller Fächer übergreifend berücksichtigen.

Das Ratsgymnasium hat zudem die herausgehobene, proaktive Bedeutung der Erziehungsberechtigten für den Berufswahlprozess erkannt und strebt eine Vertiefung der bereits bestehenden Zusammenarbeit an.

1 RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 -

2 Fort folgend genutzt für Schülerinnen und Schüler.

2. Ziele der Berufsorientierung am Ratsgymnasium

Das Ziel unseres gesamtschulischen Engagements besteht darin, allen jungen Menschen einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen. Weiterhin sollen unnötige Frustrationserlebnisse durch Ausbildungs- oder Studienabbrüche den Schülerinnen und Schülern erspart bleiben. Das Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler einen Beruf finden, der ihren Interessen, Potenzialen und Fähigkeiten entspricht. Die Berufs- und Studienorientierung hat u.a. die Aufgabe, dafür Bildungsinhalte und Planungskompetenz zu vermitteln. Im Mittelpunkt steht in diesem Zusammenhang die Anschlussorientierung, welche die Anschlussplanung und -steuerung umfasst. Kurz gesagt: Kein Abschluss ohne Anschluss.

3. Bezugspunkte zum Schulprogramm/ Leitbild

Die Berufs- und Studienorientierung am Ratsgymnasium stellt einen Baustein dar, der die Fähigkeiten, Interessen und sozialen Kompetenzen unserer SchülerInnen bestmöglich fördert.

Sie ist somit eingebettet in das Schulprogramm bzw. Leitbild und findet an vielen Stellen geeignete Strukturen und Anknüpfungspunkte vor.

Diese werden im Folgenden kurz angerissen; die Bezüge zur Berufsorientierung sind dabei *kursiv* hervorgehoben:

Allgemeines Leitbild des Ratsgymnasiums:

„Entwicklung der individuellen Schülerpersönlichkeit steht im Vordergrund.“

Unterpunkte im Rahmen des Leitbildes:

„Wir vermitteln Schülerinnen und Schülern Grundlagen für ein lebenslanges Lernen.“

(Bezug zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen³, insbesondere der Unterpunkt Q2):

- „Wir fördern die Verzahnung von Theorie und Praxis“ (Q2.1)
 - => *außerschulische Lernorte*
 - => *Zukunftstag*
 - => *Praktikum*
 - => *Besuch von Berufsinformationstagen*
 - => *MIG*

³ Vgl.:Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen. Hrsg.: Niedersächsisches Kultusministerium, August 2014.

- „Wir verstehen Lernen als wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.“
 (Q2.3)
 => *Kompetenzfeststellungsverfahren*
 => *BERUFSWEG-App*
 => *Gruppencoaching*

- „Wir erziehen Schülerinnen und Schülern zu mündigen und kompetenten Bürgern, damit sie kritisch und konstruktiv an der Gesellschaft mitarbeiten können.“
 (Q2.3)
 => *Kompetenzfeststellungsverfahren*
 => *Praktikum*
 => *MIG*

- „Wir geben Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung.“
 (Q2.4)
 => *Kompetenzfeststellungsverfahren*
 => *BERUFSWEG-App*
 => *Gruppencoaching*

- „Wir fördern und fordern individuell.“
 (Q2.5)
 => *Besuch von Hochschulinformationstagen*
 => *Berufsinformationsmessen*
 => *Praktikum*
 => *individuelle Maßnahmen (MIG, MINT, Musiker, Exkursionen der Fachgruppen)*
 => *BERUFSWEG-App*

4. Akteure

4.1 Schüler

Für das Gymnasium sind mindestens 25 Praxistage vorrangig ab Jahrgang 7 vorgesehen. Berufsorientierende Maßnahmen werden als Praxistage durchgeführt, die Teilnahme am Zukunftstag erfolgt bereits ab Jahrgang 5.⁴

Zukünftig ist die Teilnahme an allen berufsorientierenden Maßnahmen in entsprechender Form von den SchülerInnen zu dokumentieren.

In der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe wird das Hauptaugenmerk der Berufsorientierung auf eine mögliche Studienorientierung ausgerichtet sein.

4.2 Fachgruppen

Die Berufsorientierung ist schulische Gesamtaufgabe, daher sind alle Fachgruppen aufgefordert einen fachspezifischen Beitrag im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu leisten.

Dabei gilt zu beachten, dass es sich um einen fortlaufenden Prozess handelt, der in regelmäßigen Abständen evaluiert und angepasst werden muss.

4.3 Schulleitung und Beauftragte für Berufliche Orientierung

Die Schulleitung ist gesamtverantwortlich. Sie kann die Verantwortung für die Berufsorientierung an die Beauftragten für Berufliche Orientierung delegieren.

Diese Beauftragten sind zuständig für:

- Erstellung, Umsetzung und Evaluation des fächerübergreifenden Konzeptes zur Beruflichen Orientierung mit dem Kollegium unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten
- Organisation der Betriebs- und Praxistage
- Aufbau und Pflege der Kontakte zu außerschulischen Partnern; wenn vorhanden zu den Jugendberufsagenturen, ebenso zu den berufsbildenden Schulen und abhängig von der Schulform zu den Hochschulen
- Organisation des Kompetenzfeststellungsverfahrens.

Für das Ratsgymnasium sind aktuell Herr Horter und Herr Schröter die zuständigen Beauftragten.

⁴ Vgl. dazu die inhaltlichen Empfehlungen in: Musterkonzept mit Handreichungen: Berufs- und Studienorientierung. Hrsg.: Niedersächsisches Kultusministerium, Hannover 2017.

4.4 Außerschulische Partner

Weitere zentrale Akteure der Berufsorientierung sind die außerschulischen Partner (z.B. Bundesagentur für Arbeit, Kommunen und Landkreise, Betriebe, Gewerkschaften, Jugendvertretungen, berufsbildende Schulen, Studienseminare, Hochschulen, Kammern, Wirtschaftsverbände).

Hier gilt es aus der Sicht des Ratsgymnasiums die bereits vertrauensvoll gewachsenen Partnerschaften weiter zu festigen und gleichzeitig neue Kooperationspartner zu gewinnen.

4.5 Erziehungsberechtigte

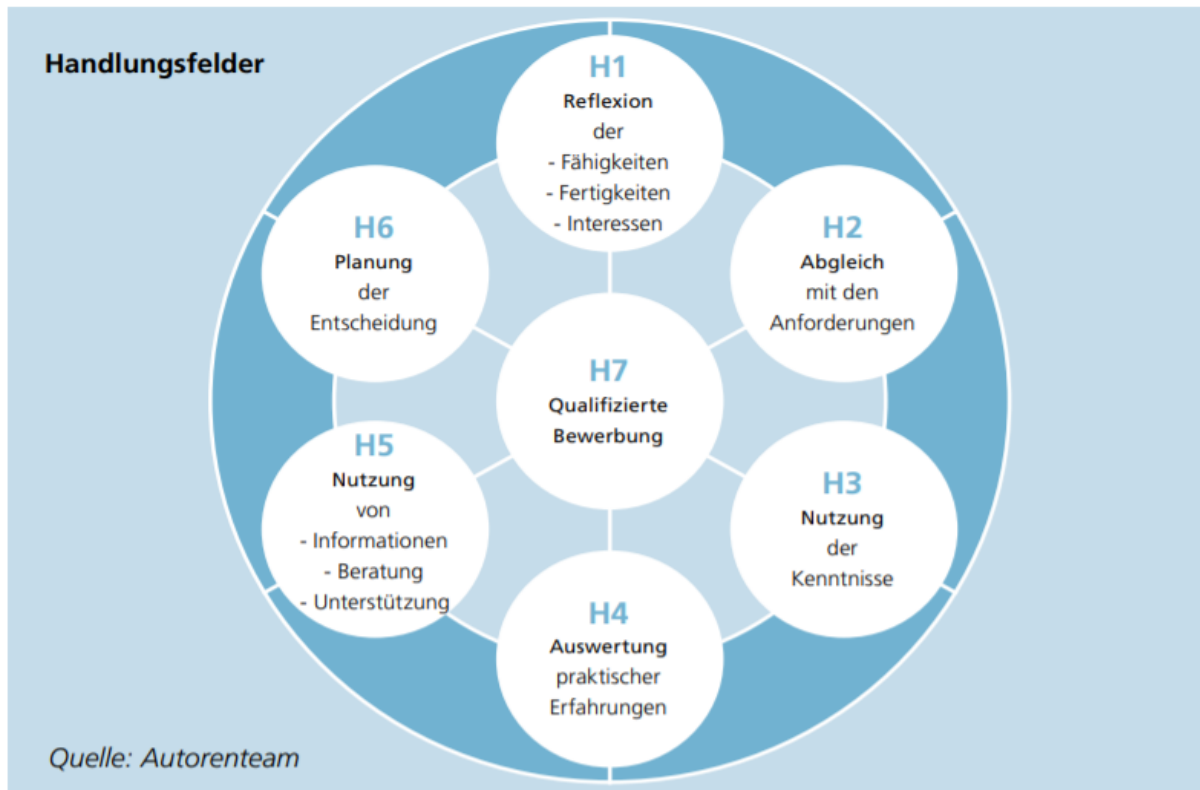
Auch die Erziehungsberechtigten sollen im Rahmen der Berufsorientierung vertrauensvoll eingebunden werden und sich so ihrer proaktiven Rolle bei der Berufsfindung ihrer Kinder bewusst werden.

4.6 Dokumentation

Die Aktivitäten der SchülerInnen im Bereich der Berufsorientierung sollen zukünftig in digitalisierter Form zentral erfasst werden (z.B. über QR-Codes). Hierfür bedarf es abschließender Gespräche mit der Datenschutzbeauftragten des Ratsgymnasiums sowie den IT-Fachleuten.

5. Verlaufspläne zur beruflichen Orientierung am Ratsgymnasium

Die Grundlage des Konzepts zur Berufs- und Studienorientierung bilden sieben Handlungsfelder, die vom Niedersächsischen Kultusministerium erarbeitet worden sind.⁵



Diesem Ansatz folgend ergeben sich für das Ratsgymnasium folgende Verlaufspläne für die Sekundarstufe I und II:

5 Ebd.: S.3

JGS	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungfang	Weiterführende Infos
5	2. Hj	H1-H4	Zukunftstag	Unternehmen	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im Unterricht , insb.: Klassenlehrkräfte		Je 1Tag	vgl. Maßnahmenbeschreibung
6	2. HJ	H1-H4	Zukunftstag	Unternehmen	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im Unterricht , insb.: Klassenlehrkräfte	-	Je 1 Tag	vgl. Maßnahmenbeschreibung
6	2. HJ	H3	-	-	Alle SuS	Erdkunde: Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
6	2. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Werte u. Normen: Glück und Lebensgestaltung	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
JGS	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungfang	Weiterführende Infos
7	2. HJ	H1-H4	Zukunftstag	Unternehmen	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im Unterricht , insb.: Klassenlehrkräfte	-	Je 1 Tag	vgl. Maßnahmenbeschreibung
7	2. HJ	H3	-	-	Alle SuS	Geschichte: Industrialisierung und Soziale Frage	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
7	2. HJ	H3	-	-	Alle SuS	Erdkunde: Städte im Wandel	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
7	2. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Werte u. Normen: Das Ich und seine sozialen Rollen (Beruf und Erwachsenwerden)	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
JGS	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungfang	Weiterführende Infos
8	1. HJ	H1, H7	Einführung Dokumentationsinstrument (z.B. Berufswahlpass)	-	Alle SuS	Erläuterung zur Zielsetzung und zur Handhabung im Unterricht: ggf. PoWi		1 UStd.	
8	1. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Religion: Selbst- und Fremdbestimmung (u. a. Ansprüche des sozialen Umfeldes)	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
8	1. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Werte u. Normen: Das Ich und seine soziale Rollen (soziale Erwartungen u. Vorbilder hinsichtlich der Berufswahl; geschlechtersensible Anknüpfungspunkte nutzen)	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
8	1. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Spanisch: Ich und die anderen (Stärken und Schwächen, Träume, Hoffnungen und Ängste)	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
8	2. HJ	H1-H4	Zukunftstag	Unternehmen	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im Unterricht: ggf. PoWi		Je 1 Tag	vgl. Maßnahmenbeschreibung
8	2. HJ		-	-	-	PoWi: Einkommensquellen [(un-) selbstständige Arbeit]; Funktionen von Märkten)	Lehrkraft des Faches	X UStd.	

JGS	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungfang	Weiterführende Infos
9	1. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Werte u. Normen: Entwicklung und Gestaltung von Identität	Lehrkraft des Faches		
9	1. HJ	H1	Kompetenzfeststellung: Benimmtraining	PEIBO	Alle SuS	-	Klassenlehrkraft, BO-Beauftragte	2 Std.	
9	1. HJ	H1-H4	Berufspraxistage	Unternehmen, PEIBO	Alle SuS	-	Klassenlehrkraft, BO-Beauftragte	2 Tage	
9	2. HJ	H3, H4	-	-	Alle SuS	PoWi: Bedeutung von Arbeit für das Individuum; Elemente und Regelungen von Arbeitsbeziehungen; Grundfunktionen und Ziele von Unternehmen	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
9	2. HJ	H3, H4	-	-	Alle SuS	Erdkunde: Regionale Strukturen und Prozesse (Strukturwandel, demografische Entwicklungen)	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
JGS	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungfang	Weiterführende Infos
10	fortlaufend	H5, H6	individuelle Berufsberatung	BA	Freiwillig, nach Bedarf	-		-	vgl. Maßnahmen beschreibun
10	1. HJ	H5, H6	Besuch einer Ausbildungsmesse (Berufsfindungsmarkt BBS Peine)	-	alle SuS	-	Klassenlehrkraft oder Lehrkräfte der Fächer	1 Tag	
10	1. HJ	H1, H3	-	-	Alle SuS	Spanisch: Ich und die anderen (Stärken und Schwächen, Träume, Hoffnungen und Ängste); Jugendliche in ihrem unmittelbaren Erfahrungsbereich (Auslandsaufenthalte und Zukunftsperspektiven Heranwachsender)	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
10	1. HJ	H5, H7	Bewerbungstraining	PEIBO	Alle SuS	-	Klassenlehrkraft oder Lehrkräfte der Fächer	2 Ustd.	vgl. Maßnahmen beschreibun
10	1. HJ	H7	Start der Bewerbungen für einen Praktikumsplatz und ggf. Ausbildungsplatz	BA u. a. m.	Alle SuS (Praktikum)	Verzahnung mit Bewerbungsaktivitäten im Unterricht:	-	.	
10	1. HJ	H7	-	-	Alle SuS	Deutsch: Ablauf und Anforderungen eines Bewerbungs- oder Vorstellungsgesprächs; Verfassen eines Lebenslaufes und Bewerbungsschreibens (auch in digitalisierterForm)	Lehrkraft des Faches	X UStd.	

JGS	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitumfang	Weiterführende Infos
11	1. HJ	H2, H5, H6	Berufsparcours am Ratsgymnasium □ Unterstützung bei der Festlegung von Branchen oder Berufsfeldern für das Betriebspraktikum	UP CONSULTING GmbH bzw. regionale Firmen	Alle SuS		Klassenlehrkraft oder Lehrkräfte der Fächer	1 Tag	vgl. Maßnahmenbeschreibung
11	1. HJ	H5	Einstiegsseminar zur Nutzung der BERUFSWEG-APP	UP CONSULTING GmbH	Alle SuS	-	BO-Beauftragte; Lehrkräfte des Faches	2 UStd.	vgl. Maßnahmenbeschreibung
11	fortlaufend	H1-H3, H5, H6	Nutzung einer APP (BERUFSWEG) zur gezielten und dauerhaften Unterstützung im Rahmen der beruflichen Orientierung	UP CONSULTING GmbH bzw. regionale Firmen	Alle SuS	PoWi (BO-Stunde): Einstimmung auf das Verfahren; Begleitung diverser Tests; generelle Besprechung der Testergebnisse in der Klasse Rückmeldegespräche (zumindest für die Schüler, wo Fragen zu den Ergebnissen bestehen) □ Unterstützung bei der Festlegung von Branchen oder Berufsfeldern für das Betriebspraktikum; Entwicklung von Erkundungsfragen mit Blick auf die persönliche Berufswahl	BO-Beauftragte; PO-Lehrkräfte	X UStd.	
11	fortlaufend	H4-H6	Gruppencoaching zur Berufsfindung	Frau Hoffmann	Alle SuS	-	BO-Beauftragte; PO-Lehrkräfte		vgl. Maßnahmenbeschreibung
11	1. HJ	H1, H3	-	-	Alle SuS	PoWi: Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Gesellschaft (demografischer Wandel, Globalisierung, Strukturwandel, Folgen für Beschäftigte und Erwerbsbiografien) □ Entwicklung von Erkundungsfragen für das Betriebspraktikum mit dem Fokus auf die Wirtschafts- und Arbeitswelt	Lehrkraft des Faches	2 UStd über halbes Schuljahr	
11	1. HJ	H2, H5, H6	Besuch einer Studien- und Ausbildungsmesse (Berufsfindungsmarkt BBS Peine)	-	Alle SuS	PoWi (BO-Stunde): Vor- und Nachbereitung des Besuchs einer Studien- und Ausbildungsmesse (Auswahl von individuell passenden Anbietern, Fragen für die Gespräche)	PO-Lehrkräfte	1 Tag	
11	1. HJ	H7	Bewerbung für Betriebspraktikum	-	Alle SuS bzw. nach Bedarf	Es bietet sich in den sprachlichen Fächern sowie PoWi (BO-Stunde) eine Wiederholung zum Thema Bewerbungsschreiben und -gespräche aus der Sek. I an.	Lehrkraft insb. der sprachlichen Fächer und evtl. PoWi (BO-Stunde)	X UStd.	
11	1. HJ	H4	Betriebspraktikum	Unternehmen	Alle SuS	PoWi (BO-Stunde): Begleitung des Praktikums; anschließende Auswertung der Fragen □ Die Auswertung der Fragen zur Wirtschafts- und Arbeitswelt (im Rahmen eines Praktikumsberichtes)	PO-Lehrkräfte	15 Tage	vgl. Maßnahmenbeschreibung

						ersetzt eine Klausur in PoWi			
11	1. HJ	H1, H4	Praktikumspräsentationen	-	Alle SuS	PoWi (BO-Stunde): Vorbereitung, Durchführung und Bewertung der Praktikumspräsentationen	PO-Lehrkräfte	ca. 4 UStd.	vgl. Maßnahmenbeschreibung
11	2. HJ	H1, H2	Kompetenzfeststellung: Wissenstest	ProfilAC	Alle SuS	-	PO-Lehrkräfte	2 UStd.	
JGS	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungfang	Weiterführende Infos
12	fortlaufend	H5, H6	Fortführung: individuelle Berufsberatung	BA	Freiwillig, nach Bedarf	-		-	vgl. Maßnahmenbeschreibung
12	JGS 12 + 13	H2, H3 u. a. m.	-	-	SuS in entsprechenden Kursen	Seminarfach: zahlreiche Möglichkeiten zur Verzahnung mit der BO mit gezieltem Bezug zu affinen Berufs- und Studienfeldern	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
12	1. HJ	H1	-	-	SuS in entsprechenden Kursen	Kath. u. ev. Religion: Mensch (u.a. Sinn des Lebens, Identitäts- und Persönlichkeitskonzepte)	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
12	1. HJ	H3	-	-	SuS in entsprechenden Kursen	Englisch: Bedeutung und Folgen von Globalisierung für das Individuum, Gemeinschaften und Staaten	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
12	1. HJ	H3	-	-	SuS in entsprechenden Kursen	Erdkunde (Anknüpfung an PoWi-Themen aus Jgs. 11): <ul style="list-style-type: none"> ● Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse (u.a. Demografische Strukturen und Entwicklungen, Aspekte der Mobilität) ● Bedeutungswandel von Räumen (u.a. Auswirkungen des Strukturwandels, Wachstumsimpulse durch neue Technologien und Tourismus, Ursachen und Erscheinungsformen regionaler, internationaler und globaler Verflechtungen) 	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
12	2. HJ	H2		-	SuS in entsprechenden Kursen	Werte und Normen: Rahmenthema 6: Lebensentwürfe – folgende Module: <ul style="list-style-type: none"> ● Pflichtmodul: Sinn, Glück und Krisenerfahrungen: Auflösung von Traditionen: z. B. Arbeit, Zeit und soziale Bindungen durch Virtualität und Beschleunigung ● Wahlmodul 1: Bildung, Arbeit und Beruf, insbesondere: E-Learning, dezentrales Lernen, lebenslanges Lernen; Arbeit vs. Job; humanistisches Bildungsideal, Bildung vs. Ausbildung; Schule und Berufsorientierung, Bildung und soziale Teilhabe 	Lehrkraft des Faches	X UStd.	
12	1. HJ	H2, H5, H6	Besuch einer Studienmesse (Hochschulinformationstag in Hannover)	Universität Hannover	Alle SuS	-	Lehrkräfte der Fächer	1 Tag	vgl. Maßnahmenbeschreibung
12	1. HJ	H1, H2, H4	Management Information Game (MIG)	PBS Pelikan	SuS des Seminarfachs „Einbli-		Seminarfachlehrer	5 Tage	vgl. Maßnahmenbeschreibung

					cke in die Welt der Ökonomie“				hreibun
12	2. HJ	H2, H5, H6	Besuch einer Studien- und Ausbildungsmesse (Vocatum)	-	Alle SuS	-	Lehrkräfte der Fächer	1 Tag	
12	2. HJ	H2, H5, H6	Besuch einer Studienmesse (Hochschulinformationstag in Braunschweig)	TU-Braunschweig	Freiwillig, nach Bedarf	-	Lehrkräfte der Fächer	1 Tag	vgl. Maßnahmenbeschreibung

6. Beschreibung der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung am Ratsgymnasium Peine

Maßnahmenbeschreibungen dienen zur vertieften Darstellung von komplexen Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung, die in den Verlaufsplänen für die Jahrgangsstufe nicht hinreichend konkret beschrieben werden können. Es handelt sich hierbei um eine Auswahl der durchgeführten Maßnahmen.

6.1 Praktikum

Bezeichnung:	Praktikum
Dauer:	15 Werktage
Jahrgangsstufe:	11
Zielgruppe	Alle SuS
zu fördernde Berufswahlkompetenzen:	<p>H4 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre Praxiserfahrungen • stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen • bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg <p>H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten • untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten • verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung • beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Anwendung und Vernetzung der erworbenen Kenntnisse aus 11/1. Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten.
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrkräfte Politik-Wirtschaft • Beauftragte für berufliche Orientierung ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): • Praktikumsbeauftragte der Betriebe
Beschreibung der Durchführung:	Die SuS wählen ihren Praktikumsplatz unter Berücksichtigung der durch die Schule festgelegten Kriterien eigenständig.

	dig. Es erfolgt während des Praktikums, frühestens ab dem dritten Praktikumstag, ein Beratungsbesuch durch die Fachlehrkraft Politik-Wirtschaft.
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Maßnahmen, die die Wahl des Praktikumsplatzes vorbereiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messebesuch (BBS Peine) • individuelle Berufsberatung • Bewerbungstraining • Berufsparcours • Besuch der Praktikumspräsentationen ca. ein Jahr vor dem eigenen Praktikum <p>Vorbereitende Maßnahmen, die die zielgerichtete Erkundung des Praktikumsunternehmens fördern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Erkundungs-/Forschungsfragen unter besonderer Berücksichtigung der bis zum Zeitpunkt des Praktikums unterrichteten Inhalte im Fach Politik <p>Nachfolgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Erfahrungen aus dem Praktikum im BO-Unterricht • Erstellung eines Praktikumsberichts • Praktikumspräsentation
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Der Erfolg des Praktikums ist vor allem abhängig von einer möglichst reflektierten Wahl des Praktikumsplatzes sowie der organisatorischen und inhaltlichen Beratung durch die betreuenden Lehrkräfte. • Im BO-Unterricht des Jahrgangs 11 wird nach dem Praktikum der Vorbereitungsprozess reflektiert und ggf. angepasst.

Mögliche Aufgaben für den Praktikumsbericht in Jahrgang 11 (sofern von den Schülerinnen und Schülern keine eigenen Forschungsfragen entwickelt werden können oder sollen):

- Der Termin des Praktikums bestimmt die möglichen KC- konformen Arbeitsaufträge, da die Inhalte unterrichtet worden sein müssen. Findet das Praktikum im Januar statt, bedeutet dies, dass nur die Inhalte aus 11.1 relevant sind.
- Die Aufgabenstellungen berücksichtigen die aktuell gültigen Operatoren.
- Die Aufgabenstellungen können angepasst werden und/oder nur zum Teil gestellt werden.
- Die Lehrkraft oder die Fachkonferenz entscheidet, ob eine Lerngruppe einen, wenige oder völlig individuelle Aufgabenstellungen erhält.
- Die Komplexität der Aufgaben richtet sich nach dem zuvor erteilten Unterricht. Eine Vorwegnahme der Inhalte der Qualifikationsphase ist nicht sinnvoll.

<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreiben Sie den technologischen Wandel und den Stand der Digitalisierung in ihrem Praktikumsbetrieb und in der dazugehörigen Branche. 2. Vergleichen Sie die Produktions- und Arbeitsweise Ihres Betriebes mit aktuellen Entwicklungen bzw. Trends aus der dazugehörigen Branche bzw. den dazugehörigen Ausbildungsberuf. 3. Entwickeln Sie ein Zukunftsszenario unter Berücksichtigung des technologischen Wandels und der Digitalisierung für Ihren Praktikumsbetrieb bzw. für die dazugehörige Branche bzw. den dazugehörigen Ausbildungsberuf (auch aus unterschiedlichen Perspektiven möglich: Arbeitgeber, Arbeitnehmer).
<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreiben Sie die Wettbewerbssituation Ihres Praktikumsbetriebes. 2. Analysieren Sie die Standortfaktoren Ihres Praktikumsbetriebes. 3. Entwickeln Sie Strategien zur Verbesserung der Wettbewerbssituation Ihres Betriebes.
<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreiben Sie die Wertschöpfungskette für ein Produkt Ihres Praktikumsbetriebes. 2. Arbeiten Sie unter Berücksichtigung Ihres Praktikumsbetriebes die zentralen Entwicklungstendenzen des Wirtschaftsstandortes Deutschland heraus. 3. Erörtern Sie anhand Ihres Praktikumsbetriebs die Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandortes Deutschlands.
<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreiben Sie unter Berücksichtigung Ihres Praktikumsbetriebes die Herausforderungen für Arbeitnehmer in einer zunehmend digitalisierten Welt. 2. Erläutern Sie die Auswirkungen der internationalen Arbeitsteilung auf die Beschäftigungs- und Produktionsstruktur in Deutschland. 3. Erörtern Sie Chancen und Risiken einer digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt.
<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreiben Sie unter Berücksichtigung Ihres Praktikumsbetriebes Ursachen und Erklärungsansätze für den internationalen Handel. 2. Erläutern Sie die Auswirkungen des internationalen Wettbewerbs auf Ihren Praktikumsbetrieb und/oder die Beschäftigten. 3. Erörtern Sie Chancen und Risiken des internationalen Wettbewerbs für Ihren Praktikumsbetriebs.
<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreiben Sie die zentralen politischen Rahmenbedingungen für Ihren Praktikumsbetrieb (z.B. Flexibilisierung, Niedriglohnsektor, Kündigungsschutz, Datenschutz, Urheberrecht usw.) 2. Erläutern Sie Auswirkungen der zentralen politischen Rahmenbedingungen für Ihren Praktikumsbetrieb aus unterschiedlichen Perspektiven (Arbeitnehmer / Arbeitgeber) 3. Erörtern Sie Chancen und Risiken einer wirtschaftspolitischen Deregulierung für Ihren Praktikumsbetrieb.
<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreiben Sie die Beschäftigungsstruktur Ihres Praktikumsbetriebes. 2. Vergleichen Sie die Beschäftigungsstruktur Ihres Praktikumsbetriebes mit der Beschäftigungsstruktur in Deutschland. 3. Erörtern Sie die Eignung einer politischen Maßnahme Ihrer Wahl, um die Beschäftigungsstruktur Ihres Praktikumsbetriebs zukunftsfähig zu gestalten.

6.2 Management Information Game (MIG)

Bezeichnung:	Management Information Game (MIG)
Dauer:	5 Werktage
Jahrgangsstufe:	12
Zielgruppe	SuS des Seminarfachs „Einblicke in die Welt der Ökonomie“
zu fördernde Berufswahlkompetenzen:	<p>H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung reflektieren ihre erste berufliche Orientierung <p>H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen</p> <ul style="list-style-type: none"> lernen verschiedene Betriebe, Berufsfelder und Studienrichtungen kennen lernen betriebliche Strukturen und Abläufe kennen entwickeln Vorstellungen über einen eigenen Bildungsweg <p>H4 Auswertung praktischer Erfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ihre Praxiserfahrungen stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Anwendung und Vernetzung der bisher erworbenen Kenntnisse und Verknüpfung mit den eigenen (beruflichen) Interessen
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fachlehrkräfte Politik-Wirtschaft / Seminarfach Beauftragte für berufliche Orientierung <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten):</p>
Beschreibung der Durchführung:	<p>Die SuS verpflichten sich durch die Anwahl des Seminarfachs „Einblicke in die Welt der Ökonomie“ zur Teilnahme am MIG-Spiel. Die Durchführung des MIG obliegt inhaltlich und organisatorisch dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft in Kooperation mit der PBS Pelikan.</p> <p>Die SuS sind für 5 Tage zu Gast in den Räumlichkeiten der PBS und erhalten Einblicke in den Produktionsprozess, das Marketing und grundlegende betriebswirtschaftliche Abläufe. Unterstützt wird diese Maßnahme durch die Volksbank BRA-WO sowie die Stadtwerke Peine.</p>
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Vorbereitende Maßnahmen, die die Anwahl des Seminarfachs begründen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Messebesuch (BBS Peine)

	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Berufsberatung • Berufsparcours • Erfahrungen aus dem Betriebspraktikum <p>Nachfolgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Erfahrungen aus dem MIG im Rahmen des Seminarfachs • Teilnahme an Ausbildungs- und Studienmessen
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnahme am MIG ist dann erfolgreich, wenn die SuS in einer abschließenden Reflektionsphase in ihrer beruflichen Orientierung bestärkt werden. Oder aber zu der Erkenntnis gelangen, ihre beruflichen Vorstellungen überdenken zu wollen.

6.3 Zukunftstag

Bezeichnung:	Zukunftstag
Dauer:	1 Werktag
Jahrgangsstufe:	5 - 10
Zielgruppe	Alle SuS der Jahrgangsstufe 5 - 10
zu fördernde Berufswahlkompetenzen:	<p>H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung reflektieren ihre erste berufliche Orientierung <p>H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen</p> <ul style="list-style-type: none"> lernen verschiedene Betriebe, Berufsfelder und Studienrichtungen kennen lernen betriebliche Strukturen und Abläufe kennen entwickeln Vorstellungen über einen eigenen Bildungsweg <p>H4 Auswertung praktischer Erfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ihre Praxiserfahrungen stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	<p>Stetige Förderung der Medien- und Sozialkompetenz sowie der Kommunikationsfähigkeit.</p> <p>Beginn bzw. Fortführung der Dokumentation der individuellen Berufs- und Studienorientierung.</p>
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassenlehrerteams Beauftragte für berufliche Orientierung /ggf. Politiklehrkräfte (ab Jahrgang 8)
Beschreibung der Durchführung:	<p>Die SuS nehmen am landesweit einheitlichen Zukunftstag teil, der den SuS einen ersten Einblick in die Arbeitswelt bieten soll.</p> <p>Die Vor- und Nachbereitung des Zukunftstags obliegt den Klassenlehrerteams.</p> <p>Die SuS dokumentieren ihre Erlebnisse und Erfahrungen (ggf. mit der entsprechenden Teilnahmebestätigung).</p>
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Vorbereitende Maßnahmen, die die Wahl des zu erkundenden Berufsfeldes unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsinhalte individuelle Berufsberatung

	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsparcours <p>Nachfolgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Erfahrungen aus dem Zukunftstag im Rahmen des (Fach-) Unterrichts
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnahme am Zukunftstag ist für die SuS dann erfolgreich, wenn es ihnen gelingt, erste Vorstellungen von der Arbeitswelt bzw. den Arbeitsabläufen zu erlangen und diese Erfahrungen mit ihren eigenen Erwartungen zu vergleichen. • Anzustreben ist eine stetig wachsende Eigenständigkeit der SuS bei der Wahl eines Betriebes/Unternehmens etc. für die Durchführung des Zukunftstags. • Lückenlose Dokumentation der Teilnahme am Zukunftstag.

6.4 BERUFSWEG – Parcours

Bezeichnung:	BERUFSWEG - Erkundungspfad
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Jahrgangsstufe:	11
Zielgruppe	Alle SuS der Jahrgangsstufe 11
zu fördernde Berufswahlkompetenzen:	<p>H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen verschiedene Betriebe, Berufsfelder und Studienrichtungen kennen • erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. • reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten <p>H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. • Analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. • bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. <p>H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für sie relevante Ausbildungs- und Studienplatzangebote • bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl • überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	<p>Kontinuierliche Förderung der Personal- und Handlungskompetenz bei den SchülerInnen.</p> <p>Unterstützt durch die Bundesagentur für Arbeit und, im privaten Umfeld, durch die Erziehungsberechtigten.</p>
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrerteams • Beauftragte für berufliche Orientierung /ggf. Politiklehrkräfte <p>Externe Partner: UP Consulting und regionale Arbeitgeber</p>
Beschreibung der Durchführung:	Die SuS durchlaufen und erfahren, unterstützt durch eine App, die vielfältigen Ausbildungs- und Studienangebote regionaler und überregionaler Anbieter.

	<p>Durch die Nutzung der App gestalten die SuS interaktiv und direkt ihre Berufsorientierung, stellen Kontakt zu den Unternehmen her und dokumentieren ihre Bemühungen.</p> <p>Die inhaltliche und organisatorische Planung und Durchführung obliegt dem externen Anbieter UP Consulting.</p>
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Vorbereitende Maßnahmen, die die Wahl des zu erkundenden Berufsfeldes unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsinhalte • individuelle Berufsberatung • Bewerbertraining <p>Nachfolgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Erfahrungen mit dem BERUSWEG - Parcours im Rahmen des (Fach-) Unterrichts. • Betriebspraktikum • Bewerbermessen
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnahme am BERUSWEG - Parcours ist für die SuS dann erfolgreich, wenn es ihnen gelingt, vertiefte Vorstellungen von der Arbeitswelt bzw. den Arbeitsabläufen zu erlangen und diese Erfahrungen mit ihren eigenen Erwartungen zu vergleichen. • Zudem erhalten die SuS die Möglichkeit des unmittelbaren Kontakts zu Arbeitgebern der Region. • Die erstmalig eingeführte Nutzung der App soll die SuS motivieren, diese auch weiterhin für ihre Berufsorientierung zu nutzen.

6.5 Bewerbungstraining

Bezeichnung:	Bewerbungstraining
Dauer:	2 Unterrichtsstunden
Jahrgangsstufe:	10
Zielgruppe	Alle SuS der Jahrgangsstufe 10
zu fördernde Berufswahlkompetenzen:	<p>H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. • Analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. • bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. <p>H7 Qualifizierte Bewerbung</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren • planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren • planen ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren • bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Kontinuierliche Förderung der Personal- und Handlungskompetenz bei den SchülerInnen. Sensibilisierung für ein adäquates Zeitmanagement und Schulung der Medienkompetenz für Onlinebewerbungen.
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beauftragte für berufliche Orientierung /ggf. Politiklehrkräfte • zur Vertiefung: Fachgruppe Deutsch <p>Externe Partner: PEIBO und entsprechende Partner</p>
Beschreibung der Durchführung:	<p>Grundsätzlich stehen Bewerbungen am (vorläufigen) Ende der (ersten) Orientierungsphase und bilden den ersten Schritt zur Realisierung der individuellen Berufs- und Studienwahlentscheidung.</p> <p>Das in der Schule angebotene Bewerbungstraining verfolgt folgende Zielsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Kennenlernen der Abläufe eines Bewerbungsverfahrens ➔ Erkennen der Bedeutung von adäquaten Bewerbungsschreiben und vollständigen Bewerbungsunterlagen

	<p>→ gezielte Vorbereitung auf Onlinebewerbungen, Bewerbungsgespräche, Assessmentverfahren.</p>
<p>Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:</p>	<p>Vorbereitende Maßnahmen, die die Wahl des zu erkundenden Berufsfeldes unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsinhalte • individuelle Berufsberatung <p>Nachfolgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Erfahrungen mit dem Bewerbungstraining im Rahmen des (Fach-) Unterrichts. • Praktische Anwendung durch Bewerbung für einen Praktikumsplatz • Erstellung einer Bewerbermappe für die Bewerbermessen
<p>Evaluation/ Erfolgskriterien:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Bewerbungstraining ist dann erfolgreich, wenn die zukünftigen Bewerbungsunterlagen der Schülerinnen den gültigen Qualitätsstandards entsprechen. Die Unterlagen müssen sauber, fehlerfrei, vollständig und optisch ansprechend sein.

6.6 Individuelle Berufs- und Studienberatung

Bezeichnung:	Individuelle Berufs- und Studienberatung
Dauer:	Mindestens 30 Minuten, fortlaufend
Jahrgangsstufe:	Ab Jahrgangsstufe 10
Zielgruppe	Alle SuS ab der Jahrgangsstufe 10, freiwillige Teilnahme
zu fördernde Berufswahlkompetenzen:	<p>H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. • Analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. • bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. <p>H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für sie relevante Ausbildungs- und Studienplatzangebote • bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl • überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Kontinuierliche Förderung der Personal- und Handlungskompetenz bei den SchülerInnen. Sensibilisierung für ein adäquates Zeitmanagement.
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beauftragte für berufliche Orientierung /ggf. Politiklehrkräfte <p>Externe Partner: Bundesagentur für Arbeit in Person von Frau Funke (akad. Berufsberaterin)</p>
Beschreibung der Durchführung:	Die SchülerInnen erhalten durch die unterstützende Mithilfe der Bundesagentur für Arbeit die Möglichkeit ihre BO-Aktivitäten auf die Anschlussorientierung auszurichten. Dies erfordert u.a. die Erstellung eines zielgerichteten Zeit- und Maßnahmenplans.
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Vorbereitende Maßnahmen, die die Wahl des zu erkundenden Berufsfeldes unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsfindungsmesse • BERUFSWEG-Parcours • Betriebspraktikum <p>Nachfolgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungs- und Auswahlverfahren

Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none">• Die individuelle Berufs- und Studienberatung ist dann erfolgreich, wenn es den SchülerInnen mit Unterstützung der BA gelingt ein individuelles Handlungskonzept für die Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung zu entwickeln, welches realitätsbezogen umsetzbar ist.
--------------------------------------	---

6.7 Hochschulinformationstage in Hannover⁶

Bezeichnung:	Hochschulinformationstage in Hannover
Dauer:	1 Tag
Jahrgangsstufe:	Jahrgangsstufe 12
Zielgruppe	Verpflichtende Jahrgangsveranstaltung
zu fördernde Berufswahlkompetenzen:	<p>H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen verschiedene Betriebe, Berufsfelder und Studienrichtungen kennen • erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. • reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten <p>H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. • Analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. • bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. <p>H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben für sie relevante Ausbildungs- und Studienplatzangebote ● bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl ● überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Kontinuierliche Förderung der Personal- und Handlungskompetenz bei den SchülerInnen. Sensibilisierung für ein adäquates Zeitmanagement.
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beauftragte für berufliche Orientierung /ggf. Politiklehrkräfte <p>Externe Partner: Leibniz Universität Hannover</p>
Beschreibung der Durchführung:	Die Hochschulinformationstage bieten den studieninteressierten SchülerInnen die Möglichkeit zu einer vertiefenden Orientierung und zur konkreten Auseinandersetzung mit organi-

⁶ Die folgenden Inhalte lassen sich auf die Hochschulinformationstage in Braunschweig übertragen. Der Besuch der entsprechenden Veranstaltung ist allerdings optional und somit den SchülerInnen vorbehalten, die sich für ein Studium an einer Technischen Universität (TU) interessieren.

	satorischen Fragen des Studiums sowie erste Einblicke in die Inhalte des präferierten Studiengangs.
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Vorbereitende Maßnahmen, die die Wahl des zu erkundenden Berufsfeldes unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsfindungsmesse • BERUFSWEG-Parcours • Betriebspraktikum <p>Nachfolgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungs- und Auswahlverfahren
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Der Besuch der Hochschulinformationstage ist dann erfolgreich, wenn es den SchülerInnen gelingt ein individuelles Handlungskonzept für die Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung zu entwickeln, welches realitätsbezogen umsetzbar ist.

6.8 Gruppencoaching zur Berufsfindung

Bezeichnung:	Gruppencoaching zur Berufsfindung
Dauer:	fortlaufend
Jahrgangsstufe:	Jahrgangsstufe 11
Zielgruppe	Alle SchülerInnen der Jahrgangsstufe 11
zu fördernde Berufswahlkompetenzen:	<p>H4 Auswertung praktischer Erfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre Praxiserfahrungen • stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen • bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg <p>H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. • Analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. • bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. <p>H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben für sie relevante Ausbildungs- und Studienplatzangebote ● bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl ● überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Kontinuierliche Förderung der Personal- und Handlungskompetenz bei den SchülerInnen. Sensibilisierung für ein adäquates Zeitmanagement.
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beauftragte für berufliche Orientierung /ggf. Politiklehrkräfte <p>Externe Partner: Frau Hoffmann (Personalcoach)</p>
Beschreibung der Durchführung:	<p>Im Rahmen des Gruppencoachings werden die SchülerInnen des 11. Jahrgangs in Kleingruppen (4 – 6 SuS) angeleitet sich intensiv mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Zielen hinsichtlich ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit auseinanderzusetzen und entsprechende Handlungsstrategie zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p>Die Betreuung durch einen erfahrenen Coach ermöglicht dabei einen individuellen Zugang losgelöst vom schulischen</p>

	Kontext.
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Vorbereitende Maßnahmen, die die Wahl des zu erkundenden Berufsfeldes unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsfindungsmesse • BERUFSWEG-Parcours • (z.T.) Betriebspraktikum <p>Nachfolgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungs- und Auswahlverfahren
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Gruppencoaching zur Berufsfindung leistet dann einen wichtigen Beitrag, wenn es den SchülerInnen gelingt ein individuelles Handlungskonzept für die Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung zu entwickeln, welches realitätsbezogen umsetzbar ist.

6.9 Besuch der Praktikumspräsentationen des 11. Jahrgangs

Bezeichnung:	Besuch der Praktikumspräsentationen des 11. Jahrgangs
Dauer:	2 Unterrichtsstunden
Jahrgangsstufe:	Jahrgangsstufe 10
Zielgruppe	Alle SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10
zu fördernde Berufswahlkompetenzen:	<p>H4 Auswertung praktischer Erfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre Praxiserfahrungen • stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen • bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg <p>H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. • Analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. • bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. <p>H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben für sie relevante Ausbildungs- und Studienplatzangebote ● bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl ● überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Kontinuierliche Förderung der Handlungskompetenz bei den SchülerInnen. Sensibilisierung für ein adäquates Zeitmanagement.
Verantwortlich:	in der Schule: <ul style="list-style-type: none"> • Politiklehrkräfte der Jahrgänge 10 und 11
Beschreibung der Durchführung:	<p>Im Rahmen einer hauseigenen Praktikumsmesse berichten die SchülerInnen des 11. Jahrgangs den SchülerInnen des 10. Jahrgangs über ihre Tätigkeiten und Erfahrungen im Betriebspraktikum.</p> <p>Die SchülerInnen des 10. Jahrgangs erhalten somit Informationen und Eindrücke aus erster Hand, während die SchülerInnen des 11. Jahrgangs gleichzeitig ihre Präsentations- und Kommunikationskompetenzen schulen.</p>
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Vorbereitende Maßnahmen, die die Wahl des zu erkundenden Berufsfeldes unterstützen:

men:	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfindungsmesse • BERUFSWEG-Parcours <p>Nachfolgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungs- und Auswahlverfahren für das Betriebspraktikum
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Der Besuch der Praktikumspräsentationen des 11. Jahrgangs ist dann als erfolgreich zu werten, wenn es den SchülerInnen des 10. Jahrgangs gelingt ein individuelles Handlungskonzept für die Bewerbung für einen Praktikumsplatz zu entwickeln, welches realitätsbezogen umsetzbar ist.